

109. grüner Zettel

Information zur Unterbringung von Saisonarbeitskräften/ Südkurier-Artikel vom 11. Juli 2012

Die Beschlussfassung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans in der Gemeinderatssitzung vom 09. Juli 2012 und der Artikel im Südkurier diese Woche haben für etwas Unruhe gesorgt. Deshalb ist es uns ein Anliegen, Sie über die Hintergründe zu informieren.

Wie bereits seit längerem bekannt, beabsichtigt die Gemeinde Reichenau im Sondergebiet „Tellerhof“ ein neues Feuerwehrhaus zu bauen. Hiefür benötigt sie das Grundstück südlich der Raiffeisen-Lagerhaus eG. Diese Grünfläche befindet sich im Eigentum der Raiffeisen-Lagerhaus eG und im Eigentum der Reichenau-Gemüse eG. Bei dieser Grünfläche handelt es sich um eine reine Ausgleichsfläche, die bei dem damaligen Bau der Vermarktungseinrichtung ausgewiesen werden musste. Eine andere Nutzung und/oder Bebauung ist den Genossenschaften nicht möglich.

Die Gemeinde Reichenau äußerte den Wunsch, die benötigten Flächen mittels eines Grundstückstauschs zu erhalten. In einer gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat wurde zur Förderung des Neubaus des Feuerwehrhauses beschlossen, das Grundstück gegen ein wert- und flächengleiches Grundstück der Gemeinde Reichenau zu tauschen.

Zunächst wurde ein Grundstück südlich vom Niederholz angeboten. Dieses Grundstück liegt allerdings im Landschaftsschutzgebiet und ist mittelfristig nicht mit einem Gewächshaus zu bebauen. Deshalb wurden nochmals andere Möglichkeiten mit der Gemeinde Reichenau erörtert. Seitens der Gemeinde Reichenau wurde das Gebiet „Möhrischeneinfang“ angeboten. Auf diesem Grundstück befinden sich zwei ältere Folienhäuser. Im Rahmen der Verhandlungen wurde auch das Thema Unterkünfte für Saisonarbeitskräfte diskutiert. Seitens der Genossenschaft wurde signalisiert, dass ein Bedarf, aufgrund der strukturellen Veränderungen in Zukunft notwendig sein wird. Näheres entnehmen Sie bitte unserem Antrag vom 4. Juli 2012 an die Gemeinde Reichenau. Wir möchten allerdings betonen, dass es sich um einen Antrag auf **einen Vorhaben bezogenen Bebauungsplan** handelt und **nicht um einen Bauantrag**.

Seitens der Genossenschaft war dieses kurzfristige Vorgehen notwendig, um noch **vor dem Tausch der Grundstücke** eine mögliche Bebaubarkeit bzw. Nutzung im Sinne unseres Antrags zu sichern.

Selbstverständlich werden wir alle weiteren Schritte in gewohnter Weise mit Ihnen, unseren Mitgliedern, diskutieren und abstimmen. Erst auf dieser Grundlage werden wir weitere Maßnahmen ergreifen.